
24 Stunden Tipp-Kick! Ist das der:

Weltrekord?

Frank Thieme und André Liebmann wollen ins Guinness-Buch der Rekorde

Dem in letzter Zeit nahezu magisch gewordenen Reiz, sich einen Platz im Guinness-Buch der Rekorde zu erobern erlagen jetzt auch zwei Kieler. Für Frank Thieme (17) und André Liebmann (18) vom Tipp-Kick-Verein „Torpedo Kiel“ waren 24 Stunden Dauerkicken der Weg dahin.

Vom 28. Juli 23 Uhr bis zum 29. Juli 23 Uhr wollten die beiden bis auf eine Fünf-Minuten-Pause je Stunde ununterbrochen am Tisch stehen und den Ball rollen lassen. 36 Stunden vor dem Anstoß erklärte Frank Thieme: „Einen Rekord im Tipp-Kick gibt es noch nicht. Wir wollen mit unseren 24 Stunden einen Anfang machen, der für andere Mannschaften vielleicht ein Ansporn ist. Natürlich ist es toll, wenn man seinen Namen später im Guinness-Buch wieder sieht, aber vor allem wollen wir für unseren Sport ein bißchen Reklame machen.“

Die Vorbereitungen für den großen Tag waren reibungslos verlaufen. „Wir haben hauptsächlich lange geschlafen, denn spielerisch stehen wir sowieso voll im Training für die neue Saison in der Oberliga. Da haben wir schwere Auswärts-Spiele in Berlin, Bremen und Hamburg“, meinte André Liebmann kurz vor Beginn des Rekordversuches.

Er, der in einem Kieler Lichtspieltheater als Filmvorführer arbeitet, hatte in den letzten Wochen einen überwiegenden Teil seiner Freizeit in das Training gesteckt. Nach der letzten Vorstellung war André öfter noch „auf ein Spiel“ zu Frank gegangen, und so wurde dann manch eine Nacht noch bis zu neun Stunden („Unser bisheriger Rekord) gekickt.

An Unterstützung für ihr Vorhaben mangelte es ihnen keinesfalls. Andrés Chef billigte ihm spontan einen freien Tag zu, nachdem er aus der Zeitung von dem Rekordversuch erfahren hatte. Aber auch Franks Eltern unterstützten die beiden nach besten Kräften. So stellten sie ihnen die überdachte Kaminecke zur Verfügung und opferten

nicht nur ihren Schlaf, sondern auch ihre Freizeit, um sich der Sorge um das leibliche Wohl der beiden Jungen annehmen zu können.

Am Dienstagmorgen wurde es dann noch hektisch. „Da die Bälle nach kurzer Zeit abgenutzt sind, brauchten wir dringend noch einige zur Reserve.“ Tipp-Kick-Bälle sind in Kiel aber selten, und so lief André von Geschäft zu Geschäft. Es wurde Mittag, bis er mit ganzen 37 Stück zurück kam.

Dienstag, 28. Juli, 23 Uhr

Am Abend des 28. Juli ist es dann soweit. Cola, Kaffee und Bier (letzteres nur für die drei Zeugen, die für die Anerkennung als Weltrekord vonnöten sind, und die Gäste) sowie belegte Brote und Kekse stehen

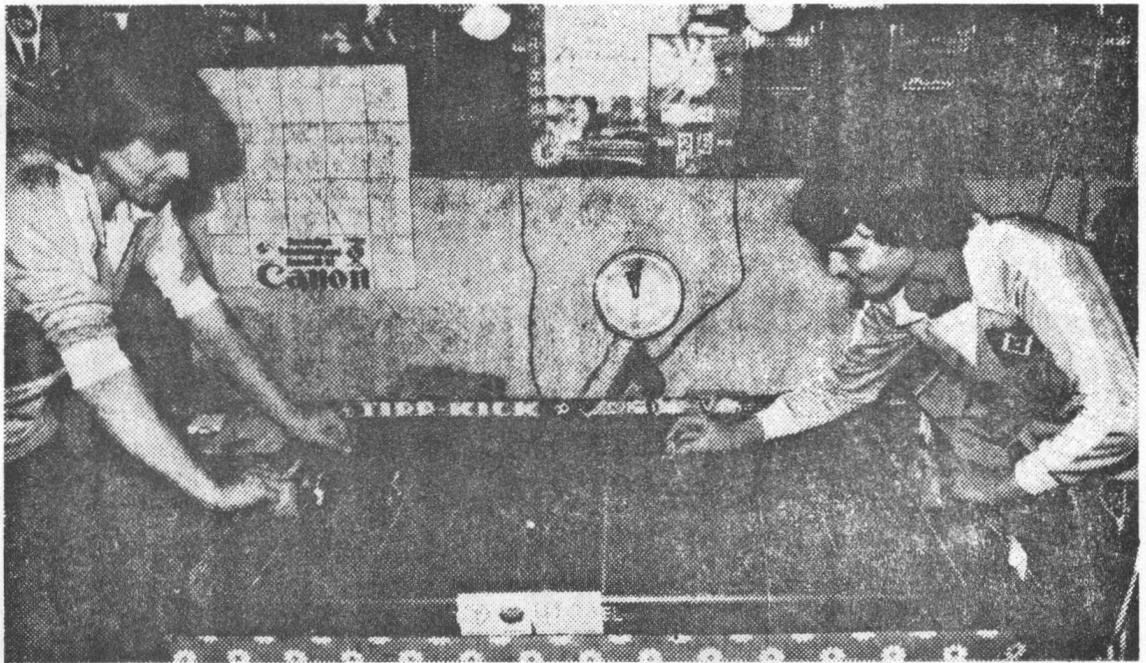
in ausreichendem Maße bereit. Angehörige, Gäste und Zeugen drängen sich um das Spielfeld, als um Punkt 23 Uhr Frank den Anstoß ausführt.

Der Weltrekordversuch hat begonnen. Hektik und Nervosität sind die spielbestimmenden Faktoren in den ersten Minuten. Jeder drängt darauf das erste Tor zu schießen. Die große Routine, die sonst beide Spieler auszeichnet, scheint vergessen. Zwei lange Minuten vergehen, André erhält den Ball an der Strafraumgrenze des Gegners, hebt ihn mit seinem Spieler gefühlvoll über Verteidiger und Torwart, Frank hat keine Abwehr-Chance, und das ersehnte erste Tor fällt.

André wird ruhiger, nach acht weiteren Minuten steht es zwar erst 4:2, doch von nun an bestimmen Ruhe und Konzentration das Geschehen auf dem



NUR FÜNF MINUTEN hatten die „Weltrekordler“ um beim Essen neue Kraft zu tanken. Fotos Engel



PÜNKTLICH um 23 Uhr führte Frank Thieme am Dienstag, dem 28. Juni den Anstoß aus

Spielfeld. Trotz Franks heftiger Gegenwehr kann André seine Führung weiter ausbauen und um 23.30, eine halbe Stunde nach Beginn, das Eröffnungsspiel schließlich mit 20:13 Toren gewinnen.

Normalerweise dauert ein Tipp-Kick Spiel 2x5 Minuten, doch haben Frank und André vereinbart, daß ein Spiel als gewonnen gilt, wenn ein Spieler 20 Tore erzielt hat, um so leichter den Überblick über den Gesamtstand halten zu können.

Auch im zweiten Spiels geht André wieder in Führung, Frank jedoch ist jetzt ruhiger, findet zu seinem Spiel und ist fortan ein gleichwertiger Gegner. Mit wechselnder Führung geht es so in den Morgen hinein.

Am Mittwochmorgen um 9 Uhr ist die erste Verpflegungspause, „aber nur fünf Minuten lang“, wie der Zeuge versichert. Das Frühstück besteht aus Brötchen, Eiern und natürlich Kaffee. Was während der Pausenzeit nicht geschafft wird wird kurzerhand während des Spiels verzehrt.

Frank findet aber nicht so schnell zu seinem Spiel zurück. André nutzt die Gunst der Stunde um die Führung zu übernehmen und auf 20 Tore auszubauen. Doch Frank Thieme hat diesen „toten Punkt“ bald überwunden

Zeugen noch in guter Verfassung.

Es ist Nachmittag, die zweite Verpflegungspause ist gerade zu Ende, da läßt Andrés Konzentration nach. Seine Schüsse treffen nicht mehr ihr Ziel, und sein Kaffeeverbrauch schnell rapide in die Höhe, doch dessen erhoffte Wirkung bleibt aus. Frank, wieder im Vollbesitz seiner Kräfte, nutzte die Gunst der Stunde, um mit einem kleinen Zwischenspurt auf 423:394 davonzuziehen.

16.30 Uhr, Frank hat einen Vorsprung von 42 Toren herausgeschossen. Andrés Blick hingegen wanderte immer wieder zur Uhr, „die nächste Pause muß doch bald kommen“. Dessen ungeachtet verfolgen Volker Thieme und die Zeugen interessiert die Marathon-Partie. „Ich kann mir schon denken, daß das Spiel Spaß macht“, so der übereinstimmende Kommentar der Anwesenden. Bisher sind zwei Ausfälle zu beklagen, ein Torwart und ein Spieler, dessen Bein bei einem allzu harten Schuß abgebrochen ist.

Kurz nach 19 Uhr fällt das 1000. Tor. Frank erzielt es mit einem wunderschönen Weitschuß von der eignen Strafraumgrenze.

Mittlerweile zeigen sich auch die ersten Abnutzungerscheinungen — spielbedingt — an den Fingerspitzen beider Spieler. Um 20 Uhr ist schließlich Franks Finger „durch“, aber unterstützt durch die fröhliche Runde aus Eltern, Zeugen, Gästen und Nachbarn, die sich inzwischen um den Tisch versammelt hat, werden die letzten drei Stunden in Angriff genommen.

Von der Befürchtung der beiden, „daß es uns auf die Dauer zu langweilig wird“, spricht mittlerweile keiner mehr, alle haben

nur noch das eine im Sinn: den Rekord. Trotz der etwas weichen Knie, der Sport wird schließlich im Stehen ausgetragen, wird verbissen weiter gekämpft. André kann zum Schluß an seine gute Form vom Vormittag wieder anknüpfen und seinen Rückstand, der teilweise 60 und mehr Tore betrug, doch noch auf 33 Tore verringern.

Mittwoch, 29. Juli, 23 Uhr

679:646 lautet der Spielstand, als das Knallen von Sektkorken das Ende des Spiels verkünden. Müde und erschöpft, aber auch froh und stolz auf ihren Erfolg, nehmen André und Frank die Glückwünsche entgegen. Nicht nur der Weltrekord ist geschafft, sondern auch die beiden Spieler. Das Glas Sekt, mit dem angesto-



EIN PFUND KAFFEE verbrauchte Mutter Thieme, die in den 24 Stunden unermüdlich eine Kanne nach der anderen kochte.

Ben wird, ist für die beiden gleichzeitig der Schlummertrunk, denn ihre Zukunftspläne lassen sich in drei Worte fassen: Schlafen, schlafen schlafen.

JÜRGEN ENGEL

Mittwoch, 29. Juli, 11 Uhr

Die Hälfte der Spielzeit haben die beiden Spieler hinter sich gebracht. Frank, jetzt konditionsstärker, hat die Führung übernommen und liegt mit 299:293 Toren wieder an der Spitze. Zum Mittag lautet der Spielstand 345:339. Beide Spieler sind im Gegensatz zu ihren